

IMK KONJUNKTURINDIKATOR

19.05.2017

Rezessionsgefahr unverändert niedrig

Die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, ist leicht gestiegen. Für den Datenstand Anfang Mai 2017 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Kennzahlen für die aktuellen Konjunkturtendenzen systematisch auswertet, in seinem Drei-Monatsausblick (Mai bis Juli 2017) einen Wert der mittleren Rezessionswahrscheinlichkeit von 10,8 % aus, nach 8,1 % im April 2017. Die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird, hat ebenfalls nur leicht zugenommen; nach 5,1 % im Vormonat beträgt sie aktuell 6,3 %. Damit liegt die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession – gemessen an der Industrieproduktion – am unteren Ende der nach dem Ampelsystem festgelegten grünen Stufe (keine Rezessionsgefahr).

Nachdem der IMK Konjunkturindikator im vergangenen Monat aufgrund eines deutlich verbesserten Geschäftsklimas in der deutschen Wirtschaft eine merklich schwächere Rezessionsgefahr auswies, signalisiert er aktuell eine leicht erhöhte Unsicherheit. Maßgeblich hierfür ist der etwas ungünstigere Auftragseingang aus dem Inland im Verarbeitenden Gewerbe. Hinzu kommen negative Erklärungsbeiträge einzelner Finanzmarktindikatoren. In der Grundtendenz ist die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung aber nach wie vor intakt. Dafür spricht auch, dass sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft April – den dritten Monat infolge - erneut deutlich verbessert hat und die jüngsten Zahlen für das Bruttoinlandsprodukt. Auch die gestiegenen Auftragseingänge aus dem Ausland wirken in dieselbe Richtung. Vor diesem Hintergrund bleibt das IMK bei seiner Einschätzung, dass sich der moderate [Konjunkturaufschwung](#) in Deutschland in den kommenden Monaten fortsetzen wird (Verlinken zur Frühjahrsprognose).

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Juni 2017.